# in the merodium Anzeiger s.d.Maingau Piaingau Feitung Florsheimer Anzeiger

Cripeint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illuftr. Berlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinich Dreisbach, Flörsbeim a. M., Schulftraße. Telefon Rr. 59. Postschedonto 16867 Frankfurt

Angeigen toften die 6-gespaltene Betitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, aus-Naum 30 Pfennig. Der Bezugopreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

end Rummer 11

em

en 30

m

hfleg

n, 16

Dienstag den 27. Januar 1931

35. Jahrgang

## Das Genfer Ergebnis.

Die Januariogung des Bölferbundsrates ist zu Ende. Die Delegierten sind wieder in ihrer Heimat angelangt. Reichsaußenminister Curtius hat sofort nach einer Rudfehr dem Reichsprafibenten und bem Reichstabinett Bericht erstattet über den Berlauf der Tagung. Auch die ein deutsche Deffentlichteit hat jeht Gelegenheit und Anlaß, Drei das Ergebnis der Genfer Beratungen tritisch zu betrachbel ten. Bir wollen bas tun, ohne jebe politische Boreingenom-fein menheit nach irgendeiner Seite, indem wir lediglich bie Tatfachen nüchtern betrachten.

Die Ratstagung erhielt ihre besondere Bedeutung durch bie deutichen Beichmerben über die polnischen Terrorafte gegenüber ber deutschen Minderheit. war feit Bestehen des Bolferbundes das erfte Mal, daß tung in dieser Sache nicht teicht. Es kam dazu, daß Po-ten der erklärte Schützling und Liebling Frankreichs Wort aber gilt im Bölkerbunde sehr viel. Diese Tatsache hat die Aussichten für Deutschland von vornherein noch weiter verichlechtect.

Tropdem somit die politische Atmosphäre in Gens we-imer nig günstig ichien, hat der deutsche Außenminister die Be-6.45 ichwerben ber beutichen Regierung über Die Rechtlofigfeit Der deutschen Minderheit in Bolnifch Oberfchlefien in einer 12.50 febr energischen Antlagerebe vertreten - ja, mehr noch: 12.50 fehr energischen Anklagerede vertreten — sa, mehr noch:
tonze Dr. Eurtius scheute nicht davor zurück, ganz allgemein
15 L von der Unhaltbarkeit der Zustände an der deutschen Nordoftgrenze zu sprechen und diese Zustände richtig zu kernafende Zeichnen, indem er davon sprach, daß sie die politische Atmosphäre ganz Europas vergisteten. Das Echo dieser Rede
0.45 Außenminister Zalesti sand nicht den Rut die geutschen Rorfte Außenminister Zalesti sand nicht den Mut, die oeutschen bwirt Beschwerden für unberechtigt zu erklären, er mußte sogar den und die Schuldigen bestrafen werde. Das war ein und Preier nien ind die Schuldigen bestrafen werde. Das ibn.
nien Rückzug Bolens in aller Form. Noch peinlicher für Bolen
zweil: aber war das Berhalten der übrigen Katsmitglieder. Es aber war das Berhalten der übrigen Raismingitedet.
20,30 erhob sich nämlich nicht eine einzige Siimme bann zugunsten Polens. Nicht einmal Frankreich, der "große Bruder" Polens, hat es gewagt, für seinen Schütz-

nzert; ling einzutreten.
rricht Die Berhandlungen, die im wesentlichen ein Rededuell
; 21. zwischen Curtius und Zalesti waren, sanden ihren Abingunt ichtug mit ber Unnahme einer Entichlieftung, in ber einwandfrei sestgestellt wird, daß Volen vertragsbrüchig ge-nnach worden ist und sich Rechtsvertehungen hat zu Schulden tommen lassen, die das Ansehen Posens in der ganzen zi-zeits vilisierten Welt aufs Schwerste herabgesetzt haben. Der pos-ortras nische Ausenminister bet sich auch bereitsinden müllen, orfras nische Außenminister hat sich auch bereitfinden muffen, ortras nische Außenminister hat sich auch bereitsinden mussen, Gebord ur erklären, daß er noch vor der nächsten Ratstagung dristlich an den Bölferbund berichtet, welche Maßnahmen gegen die schuldigen Personen ergrissen worden sind. Die Rechtsverletzungen Bosens sagen so klar auf der Hand, daß der Berichterstatter erklären konnte, der Tatbestand geriest nüge, um schon seht zu einem Urteil zu kommen. Es uderte gestellt zu werden, eine Untersuchungskommission einzus dem sehr sehr einen

minh gang der Berhandlungen als Erfolg Deutschlands, als Ersagn der Berhandlungen als Erfolg Deutschlands, als Ersagn der Berhandlungen als Erfolg Deutschlands, als Ersagn der Geschnen müssen. Daß der Norsigende der Tagung, der englische Außenminister Henderson, in seinem Schluswort ganz offen den Minderheiten seine Sympathie ausgesprochen hat, ist in Genz sehr aufgesallen und bedeutet — zustenholten mit der erwähnten Katsentschließung — einen bedeutungsvollen Ansang für die Lösung des Nationaliser um fätenstreits in Polen überhaupt. Wer die Dinge objettiv betrachtet, wird diefen Mus-

Sann man in Deutschland mit dem Ergebnis in dieser Sache zufrieden sein, so gilt das Gleiche nicht für die gelbool Ubrüstungsfrage, über die der Bölkerbundsraf zum etterte soundsovielten Male sich unterhielt. Wiederum wurde von eilig beutscher Geite bas Berlangen nach einem flaren und unaber zweideutigen Befenntnis des Bolterbunderates zum Ab-Sindesküstungsgedanken gestellt. Wiederum aber wurden von der liese Begenseite die alten, durch ihre Wiederholung keineswegs einleuchtender gewordenen Borbehalte gemacht. Es ist dassot in selbe Theater, das man nun schon seit Jahr und Tag aufatte. abgerüstet bleibt, sie selber denken aber nicht an eine ernsten Wieden Wolfen Jahr und den ernsten abgerüstet bleibt, sie selber denken aber nicht an eine ernsten Wieden wollen von den zu geben wollen verschanzen sie sich dann hinter Redensarten geben mollen, verschangen fie fich bann hinter Redensarten fiber die Sicherheit, über die technischen Schwierigkeiten en Fiber Abrüftung und was dergleichen Dinge mehr find. So in Jugling es schon oft, so ging es auch dieses Mal wieder, und iertwächten nehmen an, so wird es auch noch verschiedene Male in rlaubi Bufunft gehen!

Biel bemerkt wurde in Genf, daß sich im Bölkerbundsber cat in einigen wichtigen internationalen Fragen eine Zutomme ammenarbett zwijchen der deutichen und der Rudwirtung auf die Entscheidungen geblieben ift. Wa-

ing to

rend bisher ber Rat vollig unter englisch-frangofifchem Ginfluß finnd, ift Diejes Dal bie Durchjegung verichiedener frangofficher 2Buniche auf ftarten Biderftand geftogen. Co ift beifpielsweise die Einfabung Ruglands und der Turfei gu ben funftigen Beratungen über Briands Borichlag auf Bildung einer europäischen Staatenunion auf die Forderung des deutschen und des italienischen Ratsmitgliede gurudzuführen. Ferner ist durch das Eingreifen des deutschen und des italienischen Bertreters verhindert morden, daß ber ifchechische Augenminifter Beneich jest ichon als Brafident der Abruftungskonferenz, die im nach-ften Jahre zusammentreten foll, bestimmt worden ift. Durch biese Zusammenarbeit ist Deutschland aus seiner isolierten Lage in ber es sich seit Jahren im Bölferbunde befand, herausgesührt worden. Man braucht daran noch keine überschwänglichen Soffnungen zu knupfen, wird aber trothem der Auffassung sein durfen, daß sich hieraus sur die deutsche Stellung in der internationalen Politif doch einmal bedeutsame Folgen ergeben fönnen.

## Das Echo der Genfer Entscheidung.

Genf. 26. Januar.

Die Entscheidung des Botterbundsrates in der Oberschlesienfrage wird in den beteiligten Minderheitenfreisen formal als eine tragbare Regelung angesehen, ie-bach hange die prattische Bedeutung davon ab, wieweit die polntiche Regierung die ihr auferlegten Berpflichtungen durchführt und der Rat auf feiner Maitagung die Durchführung ber Beichtüffe fontrolliert.

Die Entscheidung bes Rats ftellt fomit im Sinne ber gesamten beutschen Minderheiten

nur eine erfte Ctappe

bar. Auf ber Maitagung biete fich von neuem die Möglichteit, Die Intereffen der beutschen Minderheit in Oberichtesien mahrzunehmen. Die Berlefung des Berichtes hat ali-gen ein einen fehr nachhaltigen Eindruck her-vorgerufen, da zweifellos aus ihr eindeutig der außerordentliche Ernft der Loge in Oberichlefien, Die Berlegung ber Minberheitenvertrage und Die Schuld ber polnifchen Reglerung hervorgeben. Diefer Einbrud murbe meiter verstegtering hetebrigehen. Dere Gine auf eine Rud-stärtt durch die Erflärung Hendersons, die auf eine Rud-sprache mit dem deutschen Außenminister zurückgeht. Eurfins hat entscheidenden Wert darauf gelegt, daß der Präsident des Rates seinerseits zu dem Bericht Stel-

lung nimmt, um den Eindrud ju vermelden, als ob es jid lediglich um eine deutsch-polntiche Angelegenheit handle. Henderson stellte dann ausdrücklich sest, daß es sich nicht um eine deutsch-polnische Angelegenheit, sondern um eine internationale und Bölterbundsstrage von schwerwiegendfter Bedeutung handele.

In der Erflärung Hendersons, daß der Bericht den An-sang einer neuen Regelung des Minderheitenschutzes dar-stellen müsse, sieht man den hinweis auf die unvermeid-liche Revision des gesamten Minderheitenversahrens vor bem Rat.

Muf denticher Seite

wird der Bericht des Rals als eine befriedigende, wenn auch keineswegs voll befriedigende Regelung angelehen. Der Bericht gibt jedenfalls den deutsche Minderheiten in Oberichleisen eine sosortige Genugtung. Die Ber-Doeclasiesten eine handlungen vor dem Bolferbundsraf über die Lage der Minderheit in Oberichlefien haben nunmehr vor der gefamten Weltöffentlichteit auf das icharffte die unhaltbaren Jolgen der Grengregelung im Often nachgewiefen,

## Curtius ift gufrieden.

"Nach beften fraften." - Unterredung mit Briand.

Genf, 26. In. In ber zweiten Besprechung bie Dr. Curtius por feiner Abreife mit bem frangofischen Außenminister Briand hatte, unterhielten sich die beiden Minister über den Berlauf der Ratstagung sowie über die künstigen Arbeiten des Europäischen Studienkomitees. Auch wurden einige Fragen, die die Interessen Frantreichs und Deutschlands in besonderem Mage berühren, erör-tert. Dr. Curtius hatte noch mit einer Reihe von Personlichkeiten Rüdiprachen.

Der deutsche Außenminister hat Genf, wie er auf dem Frühstüst der Pressertreter erklärte, mit dem Bewußssein verlassen, eine glückliche Zeit verledt zu haben, glücklich deshald, weil er sich vor seinem Gewissen sagen tönne, die schwere, verantwortungsvolle Ausgabe, die ihm gestellt war sie durchgesisket zu haben, wie er nach kelten. war, fo burchgeführt zu haben, wie es nad beften Rraften möglich gewefen fei.

: In Sobat wurde ein benfionierter Gifenbahn-ichaffner in feiner Bohnung ericoffen aufgefunden. Der Berbacht ber Taterichaft richtet fich gegen feinen 24 Jahre

alten Cohn.
:s: Die bevorstehende Freilaffung Gandhis und ber übrigen Mitglieder Des Arbeitsansichuffes bes allindifchen Rougreffes hat gang Indien in einen Taumel ber Bes geifterung verleut

#### Wirtschaft und Berufsbeamtentum.

Aus Beamtenfreifen werben wir um Auf-nahme bes nachfolgenben Artifels gebeten:

Das Beamtentum ift heute mehr benn je Ungriffen aus Wirtschaftstreisen ausgesetzt. Das Thema Berusbeamtentum und Wirtschaft" kann deshalb nicht gemig erörtert werden. Gin Lichtpuntt in diefem Rampf ift es, wenn berporragende Bertreter ber Birifchaft gur Bernunft mahnen und für das Berufsbeamtentum eintreten. Dies tut Oberbürgermeifter Brofeffor Dr Moft, Erfter Syndifus ber Rieberrheinischen Industrie- und Sandelstammer Duisburg-Befel, in Rr. 21 ber Deutschen Sandelswarte. Most meint, es mare überaus unvorsichtig und gefährlich, unter dem Drud ber gegenwärtigen Roilage am Berufsbeamtentum gu rütteln. Wenn aud bie Beamtenichaft beute gegenüber der Borfriegszeit in mancher Sinficht ein geändertes Bitd aufweise, so sei doch alles in allem die Qua-tität nicht schlechter geworden. Je größer die Bedeutung des Staates für die Birtichaft sei, se mehr deren Bohl-ergehen von der Handburg der Staatsgeschäfte abhänge, um so größere Bedeutung musse es für die Wirtschaft das, um so größere Bedeutung musse es für die Wirtschaft der ben melden Wertschap der Norweltung is sich gegenüber ben, welchen Menichen ber Bermaltung fie fich gegenüber dem Angestellten und dem Barteibuchbeamten unbedingt Borzüge inne. Dies sei die dem Amte angepaßte Bordisbung, seine Routine und Erfahrung, die Hingabe an das Amt. die, wenn der Beamte aus rechtem Holz geschnitzte, fein gradezu zur Identissierung des Amtes mit seiner Berten folzen geschnitzten kannt geschen Berten geschen Berten feiner Berten folzen. fon führe.

Die innere Unabhängigfeit, die bie lebenslängliche Un. ftellung auch gegen Borgefette, vor allem gegenüber Bunft und Ungunft tommender und gehender Stromung perleibe, geben bem Berufsbeamtentum unbedingte Borguge. Gewiß brauche die Bordildung des Brivatangestellten der Borbildung des Beamten nicht unterlegen zu sein. Aber diese Borbildung sei anders, sie sei auf privatwurischaftliches Denken, beim Beanten auf die öffentliche Funktion eingestellt. Bei aller Anertennung der Tätigkeit der Privatangestellten lehre die Erfahrung eindeutig, daß die öffentliche Wirtichaft im Enbergebnis immer teurer als die of fentliche Beamtenwirtschaft fei, und bag ber Uebergang vom Berufsbeamtenfpftem jum Angestellteninftem endgultige und restlose Uebereignung jeder öffentlichen Bermal-tung an die Parteipolitit fei.

Wenn heute über bas "Buviel" an Beamten ge-getert wird, fo mird gang vergeffen, daß das Arbeitsgebiet ber öffentlichen Berwaltung beute viel erweiterter und tompligierter it als früher. Bom Beamten wird beute eine Bielfeitigfeit verlangt, von ber ber meift hoher begablte Spezialist im Privatberuf oft keine Ahnung hat. Ein Berspleich der Beamten mit den Angestellten sallt zuungunssien der lesteren aus. Die Zahl der Angestellten und Beamten in Industrie und Handwerk allein (ohne Haubel und Berkehr) ist von 618 500 im Jahre 1907 auf 1 452 300 im Jahre 1925, alfo um 135 v. S. geftiegen. Dentgegenüber hat sich die Zahl der Angestellten in Handel und Berkehr (einschließlich) der Bost- und Eisenbahnbeamten) in der gleichen Zeit von 1 281 500 auf 2 220 800 oder um 73 v. H. vermehrt. Die Gesamizahl aller Angestellten und Beamten, also einschließlich aller öffentlichen Beamten, ist in der Zeit von 1907 die I925 von 3 171 200 auf 5 274 200 oder um 66 v. H. geftiegen. Hieraus barf gefchloffen wergen, das die Zahi ber Privatbeamten feit 1907 ftarker gugenommen hat als die Bahl ber öffentlichen Beamten.

Much bezüglich ber Arbeitsintenfitat braucht der Beamte feineswegs einen Bergleich mit der Wirtschaft zu scheuen. Richts ift ungutreffender, als bei den Beamten von einem geruhfamen, beschaulichen Dafein zu fprechen. Ein furger Blid in die Arbeitsraume unferer Berichts- und Berwaltungsbehörden, in die Schulfäle, in die Betriebs-stätten unserer Berkehrsverwaltungen würde genügen, das Gegenteil schlagend nachzuweisen. Gründliches, in sangen Borbereitungszeit erworbenes spezielles und Alsgemein-wissen ist es, was der Beamte in täglichem Absauf zeigen und erneuern muß.

Man neidet dem Beamten sein festes Eintom-men, seine sichere Existenz und vor allem die Sicherung der Hinterbliebenen. Gewiß sind dies Borzüge, aber sie werden burch die fortidreitende Entwidlung ber fogialen Befeggebung, minbeftens teilweife, ausgeglichen. Die fichere Eristenz bringt aber sür den Beamten auch Gebundenheit mit, die der im, freien Birtschaftsleben Tätige nicht kennt. Sodann: Hatten in Zeiten wirtschaftlichen Wohlstandes nicht alle in der Wirtschaft Stehenden sast ebensalls ein sicheres Einkommen? "Die Grundlage jedes geordneten Staatswesens bildet ein pflichtbewußtes Beamtentum. Vor-aussehung für das Borhandensein eines solchen ist, daß beffen materielle Eriftenggrundlagen — wenn auch in beicheibener Form — fichergestellt werben," heißt es in ber Regierungsbegrundung gur Borlage über die Reichshilfe.

Die Beamten leben von ben Steuern ber Birticaft. Das ift, wie Berner Combart in feinem Schriftchen "Beantenschaft und Wirtschaft" bemerkt, unflar oder schief ge-bacht. Sombart sagt hierzu wörtlich: "Die Sache ist biese: Steuern werden aufgebracht durch die Brodution der Befamtheit. Jeber, der an Diefer Broduftion teilninmt, ... bilft die Steuern aufbricgen. Da die Beamtenschaft mit ihrer Arbeit notwendig jum Zuftandesommen bes wirtichaftlichen Brogelies ift, fo bringt fie die Steuern, aus de-nen fie ihr Gehalt befommt, genau fo auf wie ein Arbeiter im Rohlenbergmert ober im Barenhaufe."

Damit berühren wir auch eine Frage, in ber ber ober-flächliche "Brivatwirtichaftler" meift in Gegnerichaft gum Beamtentum tritt, in der Frage gu beffen Brobuttivitat. Das Bort produftiv wird in vielfettigem Ginne gebraucht, viel Unfug wird mit ihm getrieben. Benn bas Bort nur im Sinne ber unmittelbaren Gutererzeugung und des unmitielbaren Guterumsages Geltung hätte, jo wäre, wie Friedrich Lift ipöttisch sagt, derjenige wohl produttiv der Schweine auszieht, nicht aber derjenige, der Menich aufzieht. Wir halten uns an die Auffassung Sombarts, die bahin geht, daß alles produttiv ist, was notwen-big jum Zuftanbefommen bes wirtichafilichen Prozesses ofg zum Justanverommen des intrigginichen Freseles
ift. Unzählige Beamte, das sind die in unseren Wirtischaftsbetrieben Tätigen (Reichsbahn, Reichspost usw.) sind am Gitererzeugungsprozeß unmittelbar beteiligt, also auch
unmittelbar produktiv. Über auch derjenige, der den wirtichgestlichen Prozeß ermöglicht, durch seine Tätigkeit fördert, ift produftiv, wenn auch nur mittelbar. Ift die Arbeit des Berwaltungs- und Boligeibeamten, ber für Sicherheit sortibattungs in Birtichaftsprozes erst ermöglicht, oder des Richters, der durch das Rechtsprechen die Wirtschaft auf sittliche Grundlage stellt, vom Standpunkte der Produktivität minder zu veranschlagen als die Urbeit besjenigen, ber Bare anpreift und verfauft, ober besjenigen, der fich als Organisator von mehr ober minder unnotigen Musstellungen und Beranstaltungen preist und dafür Gewinne einstreicht, die den Gehalt eines Ministerialdirektors über-steigen? Ist die Arbeit des Lehrers, der die Jugend mit dem geiftigen Ruftzeug ausftattet, um im Birtichaftsleben bestehen zu fonnen, für die Produktion weniger wertvoll als diejenige des Warenvermittlers? Ift die gerechte Hand. habung ber Steuergefeigebung nicht geradezu mitbeftim-mend für die Production. Der Beamte hat ein Recht barauf, fid) gegen bas Gerebe von feiner unproduttiven Tatigfeit gu mehren.

Die Privatwirtschaft ist beherrscht vom Erwerbs- und Konturrenzprinzip. Die Höhe bes Einkommens sebes einzelnen bangt von bem Erfolge seines Machitampses ab. Die Stellung bes Beamten ift geichaffen burch ein Sp. ftem überindividueller Rormen: Gefege, Berordnungen, Inftruttionen ufm. Dafür erhalt ber Beamte fein Entgelt, das nach festen Grundsagen bemessen ift und so ausreis mend fein foll, bag er auf einer bestimmten Stufe ber gefellichafiliden Ordnung ben billigen und gerechten Unforberungen gemäß leben fann (Sombari). Der Beamte tann, wenn er von dem idealen Gehalt seines Beruses erfüllt ist, den Jang um das goldene Kasb nicht mitmaden, er ist Dieser des Gemeinwesens, oder, wie der Arti-tel 130 der R-ic'sversassung sagt. Diener der Gesamtheit, sein Dienst ist Dienst am Volke und am Vaterland. Möge diese Erkenntnis in der Wirtschaft lebendig werden, dann wird sich auch die Klust zwischen Wirtschaft und Beam-tentum verengern und die ungerechte und unhessvolle Be-emienbeite verstummen.

amtenheise verftummen.

## Lotales

Flörsheim a. DR., ben 27. Januar 1931

Sitzung u. Maskenball beim Flörssjeimer Carnevalverein Unter bem Motto: "Sall bie Gail!" fanden bie biesjahrigen Beranstaltungen des Florsheimer Carnevalvereins 1928 statt. Die Narrhalla "Sirid" war ichon lange von Beginn ber Beranftaltung gefüllt mit Rarrinnen und Rarren alle begierig auf bie tomment en Darbietungen. Man barf mohl fagen, daß alle auf ihre Roften gefommen Ind benn es wurde wirflich guter Big mit frifdem Sumor geboten. Die Musit hatte taum geendet, mit einer frohen We.se zur Ein-leitung, als schon Basazzo (H. Theis, Untertaunusstr.) vor geschlossenem Borhang auf den Inhalt des nun kommenden Eröffnungsspieles "Fällt derr nix enn?" in ausgezeichnetem Bortrag geistreich hinwies. "Fällt derr nix enn" so fragte ein Mitglied das andere in der Sihung des C.-B. im ersten

Aft. Rur einer Bader Cauerbaaich, beffen Gowiegervaler ber größte Buttenredner von gang Meeng ift, behauptet er, made noch eine gange Gigung allein, wenns brauf antomme und er will auch bas Eröffnungsftud ichreiben. Doch im 2. Att im Cafe Cauerbaaich feben wir. Es fallt ihm aach nix enn. Alle Besucher feines Cafes befragt er nach einer 3bee und richtet babei die grohte Berwirrung an, fobag er am Enbe bes zweiten Aftes im Rittchen landet. Doch auch in ber Stille bes Rittchens fallt ihm nix enn, bis ein alter "Rote." ihm von feiner Medigin etwas abgibt und ihn to it felige Stimmung verfett. Das Stud ift fertig, boch ju ipat, benn bie Sigung bes C. B. ift icon in vollem Gange. Sauerbaaich marschiert mit seinem Theaterstud traurig ab und braucht für ben Spott nicht zu sorgen. Die Rinder laufen ihm nach und rufen: "Bäder hoi! Bäder hoi! Bader loß des Dichte soi!" — War das Eröffnugsspiel schon sehr gut, wenngleich nicht alle Glangpuntte bes Studes von ber Spielern reftlos berausgearbeitet wurden, fo fiellte boch erit ber Prolog ben Sohepuntt bes Abends bar.

Benn Beihnachte vorüber is Un aach bes "neie Johr", Dann wandelt sich mein Inneres, Un ich bin nimmi floor.

fo begann ber narr. Gefretar und man fann es als Motto bezeichnen fur alle Rarren. 3in weiteren Berlauf bes Protofolls widmete er ben Damen die iconen Berfe : Denn fo e golbig Bobb im Arm

Muf Taifenacht is bes erlaubt, Do werd felbst noch en Albe warm, Weil er was Junges bei fich glaubt.

Die Mode wird in folgendem gefreugigt und bann geht ber Rebner über auf die Berhaltniffe in ber Gemeinde :

Die Gemeinbelass, o weld Malheur, Sott ichun monationg foon Bennig mehr, Un weil to Bargelb im Rote Saus, Gab bie Bermaltung Gutichen aus. Unfer Geschäftsleut mußte bie Zettel numme, Debom in be Labetaff' leit nun ber Ritt, Monn bomet oner ulfe Rothaus but fumme, Sat ber Raffierer : Bas foll ich bemitt ? 36 bitt Gie um alles in be Belt, Es fteht ausbrudlich in be Cagung breu : Steiern wern begabit in barem Gelb Un nit mebb be Gemoo ihrne Rotgelbichen.

Much fogialhngienische Borichlage werben ber Gemeinbe gemacht in ben Berfen :

Coun langit batt feitens ber Gemoo E Wocheenbleische uff be Domm gebert, Mu Faffenachtspäärcher gong eloo Gige fennte ugefteert.

Bie man fieht, alles Berfe poll Geift und Gatnre. Der Bei fall lohnte benn auch ben Bortragenben und Berfasser. (S. Dreisbach jr.) (Infolge Raummangels bringen wir einen Schlufteil biefes Artifels in ber nadften Rummer).

De Flerichemer Faffenachtsjug werd was! Der hiefige Carnevalverein hatte fich vor Wochen mit ben Florsheimer Mereinen in Berbinbung gefett betr. eines Umguges am Faltnachisonntag. Run haben bie meiften Bereine juge-Fastnachtsonntag. Run haben bie meitten Bereine juge fagt, sobag bas Gelingen feitsteht. Die 1. Sitzung ber Bugleitung und ber Bereinsbelegierten ift mahricheinlich am Mittwoch, ben 4. Februar, Raberes wird noch befannt gegeben.

Mus Raridens Auffatheft. In ber naturgeschichte ichreibt Rariden folgenden Auffat : "Die Grille, Die Grille gehört in die Familie ber Rerbtiere. Gie wohnt meiftens bei Badern und erfreut die Leute im Saus burch ihren lieblichen Gejang, ben fie mit ihren Sinterfugen macht. Benn mehrere folder Tiere beifammen find, nennt man bieje Grillen. Gie wohnen aber bann meiftens in ben Ropfen ber Menichen und bas ift nicht gut. Wenn ein Menich Grillen hat bann ift es bas Beite, wenn er fich zerftreut Wenn fich ein Menfch g erftreuen will und baburch bie Grillen ju gerftreuen fucht, fo foll er am 1. Februar, Conntags Abends auf ben Mastenball bes Gangerbundes im Gangerheim geben. Er mirb bann leicht feine Grif-len los, indem er fich an ber Raffe eine Gintrittsfarte bolt und fich bann von ber Unna einen iconen Salben bringen lagt. Die hubiden Masten bie immer fo fibel find bei ben

Gangern, werben ihm bann icon feine Grillen vertreiben. Rarlden Blauorange.". - Rote gut !

#### Schnezhoden

Bang garte unicheinbare in Birflichfeit aber jebet "Die G Runftwert von Menichenhand überlegene Gebilbe find & Bengel Schneefloden. Unicheinbar und in ber Menge ihrer Mil gutung liarben und Abermilliarben Schwestern verichwindenin einer wenn sie in lustigem Wirbel aus den Wolfen tanzen, et 10.29 w kleines architektonisches Wunderwerk, ein Gedicht aus. Der D dem Richts, wenn man sie durch die Lupe betrachtet. Bit an, das so vielem Schönen geht es auch der Schneeslode. In eine D furzem, heiterem Leben ist sie Wesen sur isch weite der wieden wieden ben anderen wird sie zur großen Molle perhindet sich wite. In ben anderen wird sie zur großen Masse, verbindet sich wite. In der Menge zu sestem Ganzen und wird schließlich einen Genein mit ihm, formlose, im Einzelnen nicht mehr unterscheidbasselebhüte Richt immer erfüllt fie aber ihren 3med eicht, abgu Schnee. Wie oft endet ihr kurzes Leben, ehe es eigentlicht 7 gibegonnen, wie oft padt sie die Wärme und läßt sie die Würger Basser werden, ehe sie als blütenweißer Schnee das Las Silfssell decte. Und gleicht auch hierin so viel anderem Schöner Beschul Ründigu

- Die Behandlung der Jugfiere im Binfer. Un alle B wurde n siger von Zugtieren und an die Leiter von Fuhrmerten is beschlo die dringende Mahnung gerichtet, bei Kaste und Strokeschluß wu glötte ernstlich durcuf Bedacht zu nehmen, daß die Int v. Bengtiere vor den nachteiligen Einstlissen der Witterung noßten Teit wöhrtetet auchtigt warden bei verwertlich in Die Lunen bei Möglichteit geschüht werden, daß namentlich: 1. Die Zugen, benn tiere niemals langer als unbedingt erforderlich und niemspelverdi unbededt im Freien fteben gelaffen werben; 2. bas Bauf jumal zeug im Stall aufbewahrt ober andernfalls por bem Weten eben zeug im Stalt ausverwart voor erwarmt wird, und g des Befegen die Kandare — Gebißstange — erwarmt wird, und g des Befegen des Ausgleitsengel if die Hufeisen der Pferde zum Schutz gegen das Ausgleitsengel if die 140 l gehörig gefcarft oder mit Stollen verfeben find.

- Rene Schlaswagenverbindung Baris Beidelberg, Ben Berhing Gemmerfahrplan 1931 mird versuchsweise eine neue gugan als stige Schlaswagenverbindung von Paris nach Heite geschalten bei ausreichender Benutzung soll ber Schlaszassierer zu auch im nächsten Wintersahrpan beibehalten werden. Dftigen, Land im nächsten Wintersahrpan beibehalten werden. Dftigen, Land im nächsten Wintersahrpan beibehalten werden. Jahrplan bes Bagens ift folgender: Baris ab 0.15 (DE neinbever Saarbrüden an 6.52 Ludwigshafen an 9.19, Heidelberg biefen 1 9.58; zurüd ab Heidelberg 18 00, ab Ludwigshafen 1941. 31 mit ab Saarbrüden 22.10, an Paris 6.00 (BE3.)

— Wer muß Tumultschäden ersehen? Juristisch ist die burch i Frage einwardfrei beantwortet: Tumultschäden werden nagangig 3 dem Reichs-Tumultschädengeseh weder vom Reich, noch piorität g den Ländern und Gemeinden erseht, falls nicht durch die abat er standene Schädigung der Betroffene in leinen Schädigung der den Landern und Gemeinden eriegt, jade nicht man hat er standene Schädigung der Betroffene in seinem Forikompadigung "unbillige Erschwerung" erseidet. Trohdem besteht ein csienden sahanspruch des Geschädigten, und zwar gegen die Tum ersheim fahaniprug) bes Geigiebigten, und John gegen febeim tuanten. Jeder, der sich an einem Tumult beteiligt, bei deinstellun Schädigungen dritter irgendwelcher Art vorkommen, foligung für diesen Schaden haftbar gemacht werden, auch wenn ben Erse eine dirette Beteiligung an ber Schadenszufigung nicht n zumeifen ift. Schon aus fehr materiellen Grunden lagt baraus für jeden Strafenpaffanten die Mahnung ableit deraus für jeden Stragenpajunten die Acaman auf Rare derartigen Tumulten möglichst aus dem Wege zu geben habi Denn Borsicht ist, wie ein volkstümliches Sprichwort is Sonnta ble Mutter ber Borgellanfifte.

igen be - Eingabe. Die Fration ber G.B.D. in Alorsbig fein. tt Hebe erfucht um Aufnahme bes Folgenben : Sinm Un ben Borfigenben bes Rreisausichuffes

bes Main-Taunusfreifes Fim. Sochit Die unterzeichneten Mitglieber bes Gemeindevorstaffbneberg, Gemeinevertretung ju Florsheim feben fich ve and angefü

naditehende Beichwerbe gu unterbrei en: In Florsheim befinden fich 2 etatsmaß ge Stellen Sund Beldhuter, Die auch beseht find. Bor mehreren Jahren w Manne einer Dieser Beamten aushilsmeise für die durch Tob 4 Man gewordene Stelle als Stragenwärter herangezogen. Auch be noch wird biefe Funftion von Diefem Beamten ausgenbt. Ranner folge ungenügendem Feldschut wurde in einer Situng am bie 3 Juni 1929 ber Gem einbevertrelung nachfolgender Bei Frauen gefaht:

Sinsichtlich des Feldschutzes wird beschloffen, einen wie Rent ren Silfsfelbhüter mit Privatdienstvertrag anzunehtten wi und ihm fur ben Resteil bes Rechnungsjahres 1929 29. Ja

Die Infel der ngrid Komer Roman von Ctare Beffer.

Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6. (Radbrud verboten.)

18. Fortfebung.

"Beim Sport, ja, ba tragen ja auch unfere Damen Mannerfleidung," ereiferte sich Gob weiter "Aber so jurs Allitögliche, und wenn man boch eine angehende, ober wohl überhaupt schon eine junge Dame ift, ber wundericonen Stimme nach .

"Rein," fagte ber alte Betich nun und er blieb fteben dabet: "Nein, herr Göh, dazu fann nun fiberhaupt fein Menich was sagen. Ingrid — ich wollte sagen, das Fräutein Ingrid ift — ia, die ist sa sozusagen überhaupt gar nicht so wie die Wenschen all — — "Er mußte bier femeigen, der alte Gifcher, benn er fuchte und brudfte, fand aber leine Worte für bas, mas er fagen wollte.

"Run wie benn, wie ift benn bies Frantein Ingrib?" Bot fragte bies und ihm war es babei eigentlich ratfelbaft, warum er foviel Intereffe für ein ihm ganglich frem-bes Madden begte. Bas ging ihm benn biefer Pfarrer Romer - ja, was ging ihm bies Jungen-Mabel an? . .

Der alte Fifcher Betich faß noch immer rettungslos mit feinen Gebanten feft. Er wußte auch auf Diefe Frage nichte gu fagen. Er fcuttelte nur feinen alten Ropf und murmelte:

noch wieder feinen alten Ropf.

An einem Areugwege, mo ber afte Betich abbiegen mußte, um gu feinem Sauschen gu gelangen, trennte er fich von Gog, nachdem biefer ihm berglich jum Dant für fcone Gabrt bie Sand gefcuttett batte.

Bot, allein geblieben, feste in leicht ungufriebener Stimmen bes Meeres im Ohr, wie es im filbernen Mor-Stimmung feinen Beg fort. Diefes Intereffe fur Den- genlicht auf ben weißen Sand bes Strandes hinrollte . . .

ichen, die er nicht tannte, erregte ihn. Aber ichien nicht bie gange Luft ber Infel gleichfam von biefem jungen er hier getan - Wot atmete bei biefer Erinnerung plog-lich mit schwerer Bruft . . . "Bas ift bas? Rein, fort mit allen Gebanfen baran . . . Beg bu, bu gleichen

Er febte feinen Beg fort und versuchte alle ihn beirrenben, fremben, fo ganglich ungewohnten Gebanten abgufchutteln, fid wieder auf fich felber einzuftellen. Aber als er in ber gleichfam verwunichenen Stille bes berb buftenden Sommertages einfam weiter ging, lief von nun ab immermahrend bor feinen Augen eine fchlante Geftalt ber. Gie trug einen vertragenen grauen Bungend. angug, und gumeiten blidte fie fich ichen, ja in großer Angit, nach ihm unt.

Die Sonne ergoft fich ungehemmt. Gob fubite fie wie toftlichften Balfam, wie Mraftamwache Stimmen, gang undefinierbar umflangen ibn, fiarter gwar ale beute in ber Frühe und verschiedener auch. - Dennoch aber fühlte er ben Bauber eines Barabiejes ftart und berauichend in fich und er fiberließ fich biefer feligen Trunfenbeit, ja, er genoß fie mit lechgenber Aufnahmefäligfeit -

In einem Bodlinichen Raturhimmel glaubte er fich lebend hineinverseht. Gin Traum bon Erdentraft, von bimmtifcher und irbifcher Geligteit jugleich trug ibn . . Gefühle burchichauerten ihn, wie er fie niemals noch empfunden ober auch nur geabnt batte borbem

Und ba - ja, ba entidmand bie grane Wefialt plotlich wieber feinen Angen. Dort, vor ihm, im blauen Mittagsglaft löfte fie sich auf . . Wie schredlich schabe, bachte er traumschwer. Ihm war, als mußte er die Sande ausstreden, um fie zurudzuhalten.

Blöhlich feboch erfüllten ihn Melobien. Die Geftalt war vergeffen. Guft und lodend erflang bafür ber Gejang. Ja, fuß, fo unenblich fuß und fehnfuchtefchwer rief bie Stimme, und nun, erfüllte fie nun nicht bie gange Buft mit triegerifder Begeifterung! . . . Aber auch biefer gewaltige Gejang erlofch und nun hatte er nur noch bie Stimmen bes Meeres im Dhr, wie es im filbernen Mor-

Aber aud bas Lieb bes Meeres verflang. Er biedas R Der Buß Gop's ftief an einen Stein. Faft mare Run bo

hingefallen. Er blieb fteben und blidte auf, ba, felpiels greifbar nabe ftand fein weißes Sifcherhauschen. nertfan "Sput und Bauber!" rief er. "Ift man benn belich me gang und gar berbert! Da traumt man mahrhaftig wattib,

offenen Mugen am bellichten Mittag!" Er fuhr fich mit einem Zaschentuch über bas Geficig ber ba aber fpurte er, daß ihm bie Saut bom Connenbra auf b

Frau Struve, die bereits auf ihn mit dem Mittom Ble effen wartete, und die fein lautes Reben und Lachen ber Or

hort batte, fam ibm entgegengelaufen. hort hatte, tam ihm entgegengelausen.
"Aber Sie sind ja ganz und gar rotgebrannt!" inbrech
sie. "Das ist doch entschieden zu viel des Guten!" heimei "Aber schön war's!" sagte Göb. "Bunderschön, Fesner die Strube." Und beim Austragen der Speisen erzählte n verst der Frau alles, was er am Bormittage gefan und spurt, lebt hatte. Aur von der Begegnung mit Ingrid Römbeuie.

ergählte er ihr nichts.

#### 7. Stapitel.

Jugrib Momers Geftalt berfolgte Arno Got febt toen aus, tagein, fie erfullte feine Seele. Gelbft wenn it 06 aus, tagein, sie ersullte seine Gecle. Gelbst wenn aloheim halbe Tage lang beim Fischen, Segeln oder Baden bach Dasein bergaß, tonnte er gewiß sein, daß sogleich wie sbeim bie Rebe auf sie tommen würde, sobald er mit ein iheim stinde der Insel oder einen erwachsenen Bewohner wie un sammentraf. Was tat dies junge Mädchen, um so ein Macht siber die Gemüter auszuüben?

Gie felbft hatte er feit bem erften Tage, ba fie enbeim ihrem Boote offenbar bor ihm, bem Fremben, geflorid war, nie wieber gu feben befommen.

(Fortfebung folgt

Der

Bergütu

ing wurbe

Die Stel

rüber heif

felt ho hätte.

en. Bergütung von 1500.- Rm. in ben Etat einzustellen: ber am 30. Juli 1929 stattgefundenen Gemeindevertreterang murbe bann bem Gifenbahnbeamten i. R. Rafpar Bendie Stelle als Silfsfeldhuter übertragen. Der Beichluß rüber heißt:

jebet "Die Stelle des Silfs feldhüters wurde bem Raspar nd bi Bengel übertragen und zwar ab 1. August 1929. An Bemi gutung foll berfelbe monatlich 200 .- Rm. erhalten. n, et 10.29 wurde bann ber vorgelegte Dienstvertrag genehidenin einer weiteren Sigung des Gemeindevorstandes vom

aust. Der Dienstwertrag ift nicht in unseren Sanben. Wie neb-Bin an, bag hierbei gegen ben Billen ber Gemeinbeveitre-3g eine Dauerstelle statt einer Silfoftelle geschaffen wurde it m hierbei die Berjonlichfeit bes Silfsfeidhuters eine Rolle ch melte. In ber Gemeindevertreterf. v. 18, 12, 30 murbe von ein's Gemeindevertreter R. Bauer ber Antrag gestellt, ben ibba frelbhuter, ber nebenbei noch Ruhegehalt burch bie Bahn entli, Mit 7 gegen 7 Stimmen und ber Stimme bes Bo fi genfie & (Burgerm, Laud) wurde beschloffen, die Kündigungs rage Lat Silfsfeldhüters Bengel auf die Tagesordnung zu seben.

onefe Beschluß wurde gefaßt, um eine rechtliche Unterlage für Ründigung bes Silfsfelbhüters Bengel ju ichaffen. Da au-lle B wurde mit 9 gegen 4 Stimmen bei einer Stimmenenthalten ig beichloffen, bem Genannten fofort gu fundigen. Diefer But p. Bengel am 31.12,30 mitgetellt. hiermit war bem noßten Teil ber Florsheimer Einwohnericaft Rechnung g: Bugen, benn es wurde allgemein nicht verstanden, warum ein itemsppelverdiener diefen Boften als Silfsfeldhuter ausful en Bauf, zumal es febr viele Leute in Florsheim g'bt, die diefen m Miten ebensogut verseben konnen und gur Zeit der Einstel-

und g bes Bengel arbeitslos waren. gleitsengel ist abgebauter Reichseisenbahner und bezieht molich 140 bis 150 Rm. ebenfo find f ine familiaren und fonrg. gen Berhaltnisse aufs beste geregelt sobah ihm bei einem e affau als Silfsfelbhuter teine Rotlage erwächst. Wir wei en bellecefondere barauf bin, bag vonfeiten ber Reichs- u. Lanbehorben immer wieder barauf hingewi fen wird, Doppelflogsbiener zu entlassen und hierfür arbeitslose Leute zu be-gegemeinbevertretung vom 18, 12, 30 begrüßt. Ohne Rudicht berg biefen Beichluß ift in ber Gemeindevorstandel jung vom 1901. 31 mit 3 gegen 3 Stimmen beichloffen worben b'e Runung bes Bengel gurudgunehmen. Bir fragen an :

ist die die von der Gemeindevertretung g fahter Beschluß, ohne den gangig zu machen? Dah der Borsigende eine Beanstandung erfolgt war, 10ch plorität gesaßten Gemeindevertreterbeschluß nicht bet ergibt sich ans der Borsigende der fanbie hat ergibt sich aus ber bem Bengel ausgesprochenen fommabigung vom 31. 12. 30. Wir bitten deshald den Herrn Timersheim auszusprochenen, bei den Gemeindevorstan der Tumersheim auszusprochen, den Beschl. v. 8. 1. 31 betr. Wieden, frankling des Bengel auszuheben und die ausgesprochene einen kein Ersebigung zu recht bestehen zu lassen. Bir sehen ei er racht mit den Ersebigung unserer Beschwerde in gen. Sache eutgegen.

Die Frattion ber G.B.D. Florebeim.

ableit Rarrensikung. Wie wir von zuständiger Seite er1 geben haben, halt, wie alljährlich der Ra'h. Arbeiterverein
ort be Sonntag, den 1. Februar seine seit Jahren bekannte Rarihung im Schützenhof ab. Allen Besuchern werden die vorableit igen berartigen Beronftaltungen noch in bester Erinnelörsbig sein. Aller Boraussicht nach wird es dort wieder al-ei Ueberraschungen geben.

Dinweis auf die Beilage "Eine hochinteressante Welti", ber Firma Peter J. Destergaard, Berlag. Berlinvorstandneberg, die der Gesamtauslage unserer heutigen Rumvoe aus angestügt ist, machen wir hiermit ganz besonders aus-

forgt

Sundertjährige. In Preugen seierten im Jahre 1926 Tob 4 Manner und 17 Frauen, im barauffolgenden Jahre Lod 4 Manner und 14 Frauen ihren hunderiften Geburts-luch b 1928 waren es 8 Manner und 11 Frauen, 1929 nur enbt. Ränner und 8 Frauen. Im abgelaufenen Jahr 1930 ig am die Zahl besonders hoch, konnten doch 7 Männer und Best Frauen auf hundert Lebensjahre zurüchlichen.

nen wie Rentenzahlung. Das Postamt zahlt die Februar-nzunehlten wie folgt aus: Militär-Renten am Donnerstag, 1929 29. Januar 1931, Unsalle und Invaliden Renten, 31. uar 1931, jeweils von 8—12 Uhr.

Er hiedas Recht des Starteren und die fleine Stlavin. Weilei Schlager werben am Mittwoch Abend im Gloria-dten fast gezeigt. Erwerbslofe zahlen 30 Pfg. Beachten b Ma bitte bas Inserat in der heutigen Rummer.

### ine, 18-B. 09 Flörsheim — Bin. Beisenau 3:0 2. M. Floreheim - 2, M. Weifenau 3:3

ware Run haben die Flörsheimer Jugballer die Scharte des ba, fispiels wieder ausgeweht. Die Gatte konnten bei der nerkjamen hintermannichaft der Plagberren felten geein wilch werden. Umgekehrt war der Flörsheimer Sturm iftig watte, hatte jedoch, es mag der schlechte Boden mitsielt haben, riefiges Pech. Bei einem größeren Tatenschild der Hiefigen hätten leicht 6 Tore fallen müssen, tenbra auf die Tabellenumstellung einen guten Einfluß geschnichten Ihätte. Ohne Zweisel sind diese Weisenauer nur auf eis weitsem Blake ein ernst zu nehmender Gegner. Dassgen Mittom Platze ein ernst zu nehmender Gegner. Dagegen ichen ber Ortstivale "Olympia, auch auswärts sehr schlagstig. Die Flörsheimer Els spielte mit: Stickel, Ruppert, nt!" Onbrech; Horas, Theis, Tremper O.; Litzinger, Blich, ten!" heimer, Rathmann, Wagner. In der 1. Hälfte schoßen, Kriper das einzige Tor. Ein Elsmeter murde von Rathe ön, Finer das einzige Tor. Ein Elsmeter wurde von Nath-gablte n verschossen. Im 2. Teil gabs einen mörderischen und spurt, 2 Tore von Wagner und Litzinger waren die d Römbeute. Die 2. M. schlug sich schlecht. Das 3.3 ist fein

Tab	elle be	s Rhe	in:Maint	relies.		-
Ine	Spiele	gem.	unentich.	perl.	Tore	Buntte
fest toen	14	9	4	1	49:17	22
ment d Ub	15	10	2	3	44:21	22
Baden Alsheim	14	7	6	1	30.9	20
d) wichbach	16	9	1	6	33:19	19
tit cin nheim	15	6	6	3	25:19	18
ohner ipia Wellenau	16	6	6	4	29:31	18
im folleim		6	3	6	24:27	15
R. Beifenau	15 15	D	4	6	32:35	14
bo fie enbeim	14	D	3	7	24:36	13
geflobrich	16	2	4	8	13:24	8
Belleville	40		.1	12	17:52	7

14:42 4

#### Rhein-Maintreis-Aubball

Flörsheim - B.f.R. Beifenau 3:0 Biebrich — Bingen 1:3 Raftel — Raunheim 3:0 Mombach — Koftheim 3:0 Ruffelsheim - Geifenheim 7:1 Olympia Weifenan - Confenheim 5:2

#### Eingefandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme ber Schriftleitung.)

Run ift ber Karneval mit feinem Treiben wieder ba. Db es angebracht ift, daß in diefer ernften Beit gefeiert wird, foll hier nicht untersucht werden. Wer fonnte auch ichliehl ch ber gesunden, froben Jugend bas Tollen und Tangen verbieten? Aber eine große Bitte bleibt an bie, bie über bas Toben nicht ihr mitfühlendes Berg verloren haben: Bergeft auf Guerm Beimweg nicht, bag fehr viele Krante und Nervenschwache im Bett liegen, benen die Rachtrube eine Dafeinsfrage ift. Ber ben gangen Abend getangt, gejubelt und gelacht hat, jollte rubig nach Saufe geben tonnen. Dentt auch an die Unmaffe Mittelloje, Die babeim bleiben muffen. Sie fublen es doppelt ichwer. wenn auf ber Strafe por Abermut gejungen und gefdrieen wird. Bielleicht ware es angebracht, daß als Lettes auf ber Leinwand im Kino oder an der Ausgangstüre der Tanzsäle der Sat stünde: "Geht ruhig nach Hause benkt an die Armen und Kranken!" Wer ist so verroht, daß er das nicht beachten würde? Ein Bittender.

Unm. ber Schriftleitung : Bir ichliegen uns voll und gang Diefer Bitte an. Es genügt nicht, daß man nach ber Boliget ruft. Jeder, ber Berantwortungsbewußtfein bebefigt, follte einen berartig moralifchen Drud auf feinen lieben Rächsten ausüben, daß er es in Zufunft unterfäßt. Wo viele ernstlich etwas erstreben, wird es erreicht.

## Aus der Umgegend

Gemeinfame Eleftrigitätsverforgung von Maing und Wiesbaden.

\*\* Wiesbaden. Ueber eine gemeinsame Eleftrigitatsverforgung ber Städte Maing und Biesbaden find Berhandlungen im Gange, Die icon weit fortgeschritten find. Beabfichtigt ift eine Fufion ber Elettrigitatswerte beiber Stabte in einer neuen Gesellschaft. Die Transaktion, die bisber an ben Landesgrengen Seffen-Breugen icheiterte, bringt nunmehr eine engere Bufammenarbeit ber beiben Bemeinden auf wirticaftlichem Gebiet. In ber Frage ber Basverforgung foll bagegen vorläufig teine Menberung eintreten. In diefer Frage find, wird nun voe guffandiger Stelle beftatigt wird, keinerlei Berhandlungen gepflogen worden. Mit der Frage der Fusion der beiden Elektrizitätsgesellschaften, die dicht bevorstehen soll, werden sich wahrscheinlich auch die städtischen Körperschoften zu beschäftigen haben.

Eine Erinnerung an die Reichsgründung.

\*\* Diersdorf Befterwald. Gine intereffante Erinnerung an die Grundung des Deutschen Reiches befindet sich im Archiv der Burgermeisterei Diersdorf. In der Gemeindereche nung des Jahres 1871 befindet fich ein Belegftiid, aus dem zu ersehen ift, daß fich die Gemeinden der genannten Burgermeifterei feinerzeit an der Stiftung des golbenen Lor-beerfranges, ber dem erften Raifer des neuen Deutschen Reiches bei feiner Geimtehr aus Franfreich im Ramen ber rheinischen Gemeinden überreicht wurde, mit einem Bei-trage in Sohe von 5 Talern und 17 Gilbergrofchen beteiligten. Die Besamttoften, ju benen 365 rheinische Gemein-ben beigesteuert hatten, betrugen 2319 Taler und 23 Gilbergrofchen. Der aus zwei Lorbeerzweigen mit 60 Blättern betebende Krang zeigte auf einem durchschlungenen Blatinband die Ramen "Beigenburg, Borth, Saarbruden, Det, Seban, Strafburg" und auf dem Abichluftnoten "Baris". Die Ueberreichung durch den bagu abgeordneten Oberbürgermeifter von Roin erfolgte am 15. Marg in ber Babnhofshalle in Saarbruden.

\*\* Franffurt a. M. (Kind in die Jauch egrube geworfen) Unter dem Berdacht des Mordes befindet fich eit einiger Zeit eine Sojabrige Bauersfrau aus bem Rreife Ufingen in Untersuchungshaft im Frauengefängnis Breungesheim. Die Tochter der Beschuldigten, ein 15jähriges Mädchen, schentte Ansangs Dezember 1930 einem unehelichen Kinde das Leben. Die Großmutter foll diefes Kind in eine Jauchegrube geworfen und badurch getotet haben. Als diefer Berbacht auftam, wurde die Jauchegrube auf dem Bauerngut der Beschuldigten, die übrigens Mutter von sieben Kindern ift, durchsucht. Man fand in der Tat die Beiche eines neugeborenen Kindes. Bor dem Untersuchungsrichter gab die Großmutter gu, das Rind in die Grube geworfen zu haben aber fie habe gemeint, das Rind fei nicht am Leben gewesen. Aller Boraussicht nach wird diefer Rall noch bas jest tagende Schwurgericht beichaftigen.



Die Bantatigfeit 1930 (Statiftit).

In ben erften brei Jahresvierteln (Januar-Ottober 1930) wurden 20 268 Bauerlaubniffe für Wohngebaude und 94 437 für Wohnungen erteilt. Im allgemeinen hat die Bautätigkeit gegen das Jahr 1929 etwas abgenommen (zirfa um 14%). Mainz. (Reuer Dammrutid).) Die Bahnstrede Alzen-Mainz wurde erneut für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Bahndamm zwischen Marienborn und Rlein-Winternheim ift in der Racht wieder einmal auf einer Länge von fechs bis acht Metern abgerutscht. Zwischen Algen und Rlein-Winternheim und Maing-Marienborn verkehren nur Penbelgiige, zwischen welchen fich dann ein Umfteigeverkehr ber Reisenden abwidelt.

Bingen. (Technifer und Boligei.) Der Berwaltungsgerichtshof in Darmftadt verhandelte eine Borentscheidung gegen die Polizeimachtmeister Ortwein und Steinhemer in Bingen. Der Gerichtshof hat sich schon früher mit den Disserenzen der Besucher des Technikums und den Bolizeiorganen besaßt. Der Borfall hat sich in der Racht jum 3. Juni gegen 2 Uhr nach einer ftart begoffe-nen Geburtstagsfeier ereignet. Die Technifer verweigerten ben Boligeibeamten die Angabe ihrer Berfonalien und wurden beshalb zur Polizeiwache verbracht. Die Technifer wollen auf der Wache mißhandelt worden sein, sie seien an der Gurgel gepact und geschlagen worden. Einer der Technifer war so betrunken, daß er keine Wahrnehmungen über die Borgänge auf der Bolizei machen konnte. — Die Ueberschreitung der Amtsbesugnisse wird vom Berwaltungsgerichtshot verneint.

Bensheim, (Einbrüche an der Bergstraße.) In der Racht wurde in Gronau und Zell (Rreis Bensheim) in je zwei Wirtichaften eingebrochen. Die Tä-Bensheim) in je zwei Birtichaften eingebrochen. ter ftiegen burch bie Genfter ein, erbrachen bie Schublaben und stahlen fleinere Geldbeträge. Der Tat verdächtig find zwei Wanderburschen, die am Tage vorher in den fraglichen Wirtschaften und in ben beiben Gemeinden bettel-

Kirchbrombach (Obenwalb). (Seltene Einmütig-teit und ein jozialer Bürgermeifter.) hier sollte die Bürgermeisterwahl stattsinden. Da neben dem feitherigen Burgermeifter Meifinger fein weiterer Randidat aufgestellt murbe, galt der bisberige Burgermeifter wiedergewählt. Mus diefem Grunde veranstalteten die fämtlichen Bereine dem Wiedergewählten einen Facetzug. Mit Ausnahme einer Periode mährend des Krieges leitet Bürgermeister Meisinger seit 1909 die Geschicke des Ortes. Der Biedergemählte gab befannt, bag er in Unbetracht ber großen wirtichaftlichen Rot einen Betrag von 1000 Mark für die Ortsarmen gur Berfügung geftellt hat.

Maing. (Rebugierung bes Oberburgermeisters Dr. Ehrhardt ift noch zu bemerken, daß in der Sigung des Stadtrates das Gehalt des Oberbürgermeisters von 27 160 Mart auf 22 160 Mart herabgesest wurde. Die jest festgesehten Bezüge bestehen aus Grundgehalt 18 000 Mart, Wohnungsgeld 2160 Mart und Vertretungszulage 2000 Mart. Der neue Oberburgermeifter Dr. Chrhardt ge-

bort ber Staatspartei an.

\*\* Hanau. (Das Ringigregulierungsprojett geich eitert.) Das vom Landfreis Hanau betriebene Rin-Bigregulierungsprojett ift an der ablehnenden Saltung ber Gemeinde Rudingen gescheitert. Damit fällt auch die vorge-sebene Höherlegung des ständig vom Hochwasser bedrohten Landweges Rudiegen-Riederrodenbach, Die lediglich in Berbindung mit den Ringigregulierungsarbeiten in Angriff genommen werden follte. Das ganze auf 600 000 . w veranichlagte Brojett, mit bessen Inangriffnahme bereits im Frühjahr begonnen werden sollte, ift damit buchstäblich ins Wasser gesallen. Die für die Regulierungsarbeiten zugestandenen Mittel aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge find vom Rreis bereits freigegeben morben. Die vorgefebenen Regulierungsarbeiten bei Langenfelbold fonnen als ein Teilftud des Gesamtprojektes bemgemäß jest auch nicht mehr zur Ausführung gelangen.

\*\* Wiesbaden. (Betrüger mit Delgemalben.) Bon zwei alleinstehenden Damen, die einer alien Frankfurter Batrigierfamilie angehören und burch Rrieg und Rachfriegsverhällniffe in finanzielle Rote geraten maren, erhielt im vergangenen Jahre der 53-jährige hiefige Raufmann, Runft- und Antiquitätenhändler hermann hild einige fleinere Bertgegenftande jum Bertauf an Liebhaber, Diefe Geschäfte widelte Sild glatt ab und lieferte feinen Auftraggeberinnen die erhaltenen Geldbetrage aus. Eines Tages erichien er jedoch wieder bei den Damen und erklärte, er wisse einen Liebhaber für ein im Besig der Damen besindliches wertvolles Delgemälde. Nach einigem Zögern erhielt Hild das Gemilde, das einen Wert von 25 000 & repräsentierte. Kurze Zeit darauf mußten die Besitzerinnen seststellen, daß Hild das Gemälde im Frankfurter Pfandhaus für 150 . wersetzt und den Pfandschein weiterverlauft hatte. — Bon einem Wiesbadener Kunsthändler bekam Hild im Sommer 1928 füns Gemälde. Eines davon sollte für 8000 . werkauft werden, Hild schlug es in Berlin für 1000 M los und stedte ben Betrag in seine Tasche. Wegen dieser Betrügereien murde Sild por bem Erweiterten Schöffengericht gu zwei Jahren Buchihaus verurteilt.

#### Ein ägyptifches Konigsgrab aufgededt.

Wertvoller als bas Tutanchamons.

London, 26. Jan. Gin tonigliches Grab, beffen Goafte bie Bunde in bem Grab Tutanchamons noch fibertreffen fol-len, ift, wie aus Rairo berichtet wird, burch Profesor Golim Saffan aufgebedt worben. Das Grab, bas aus bem Jahre 5000 por Chrifti ftammen foll, befteht aus zwei Raumen, Die pollfommen unberührt vorgefunden wurden. Die Mumie in bem erften Raum, Die auf einem practigen Gartophag ruht, ift mit einer golbenen Rrone mit toftbaren Juwelen gefdmudt. Der zweite Raum ift erfüllt mit funjtvoll gearbeis teten Gegenftanben in Gold und Allabafter, wie man fie nur felten angetroffen bat.

#### Acht englische Fischbampfer beschlagnahmt.

Ropenhagen, 26. Jan. Das isländische Inspellions-lift "Negir" hat acht englische Fischdampser, deren Fanggeräte innerhalb des isländischen Soheitsgebietes nicht vorschriftsmäßig vertaut waren, beschlagnahmt und in den Hafen von Katreisspord gedracht. Ein Fischdampser, auf dem sich zwei Mann der Besahung des tsländischen Inspettionsschiffes des anden, ist mit diesen gestächtet. Die Schiffe stammen aus Grimsdy, wo große Erregung über das Borgehen Islands herrscht. Bei dieser Gelegenheit wird aufs Neue darüber gestingt, daß in Irland sein englischer Konsul vorhanden ist.

#### Bieder ein Mord in Berlin.

Der britte in einer Woche.

Berlin, 26. Jan. Das britte Rapitalverbrechen in einer Bode ift an bem Reaftbroidlenbefiger Bonid aus ber Fregesstraße in Steglit begangen worben. Bonid ift nach ben bisherigen Ermittlungen von unbefannten Tateen vermut. lich aus bem Bageninnern hinterruds erichoffen und baun weit braufen im Balbe, fubmeitlich von Boisbam, in ben Chauffeegraben geworfen worben.

Der ober bie Morber haben bann bie Autobroichle bis jur Amselftrage in ben Borort Dahlem gurudgefahren und ben Magen mit brennenben Lichtern bort fieben laffen, mo er am anderen Morgen entbedt murbe. In ben Iniden des Toten fand man noch 48 Mart bares Gelb und einen Wechfei mit feinem Ramen, burch ben bie 3bentitat mit bem werschwundenen Fuhrer bes herrentofen Antos festgeftellt wer-

ben fonnte.

#### Zwei Geiten

Ein jedes Ding bat feine zwei Seiten. Die eine, Die angenehme, die mir unfer ganges Leben hindurch eifrig fuchen, und eine zweite, unangenehme, ber wir aus bem Wege ju gegen und bemilhen. Wie es am Weinberg eine Sonnen-urd eine Schattenseite gibt, to gibt es auch von allen an deren Dingen eine "Rebrseite", eine dem Licht und ber Freude abgewendete. Lebensfunst weiß von allem die schöpere Ceite gu ermifchen, aus allen Dingen fucht fie fich bie here Seite zu erwichen, aus auen Inigen facht fein, die herselber bie der Sonnenseite am meisten zugekehrt sind, oder winder die anderen so, daß sie ihr Teilchen Sonne doch noch bekommen. Das sind dann die Leute, die "immer zlückich" sind, denen es "nie" schlecht geht. Sie verlieren in den schlimmsten Lebenslagen nicht ihren humor, werden richt griesgrämig und verbittert, Schlägen des Schickals werzen sie, aber sie brechen nicht. Sie sind "Stehausmannden" des Lebens Gemiß in zu sein ist Veranlagung und chen" des Lebens. Gemiß, fo gu lein, ift Beranlagung, und einer, bem es nicht "mitgegeben" ift, mirb fich niemals gu folige. Lebensauffaffung erziehen tonnen. Aber gerabe jegt follte man bieje "Gludstinder" nicht nur beneiden, fondern ihnen ein gang flein wenig nachzuchmen fuchen. Wenn mon irgent tann!

- Die Behandlung der Meberzeugungstäter. Als Meberzeugungstäter find Berurteilte anzusehen, bei denen nach ber ausdrücklichen Feststellung des Urteils der ausschlaggebende Beweggrund darin bestanden hat, daß sie sich auf Brund ihrer fittlichen, religiofen ober politischen llebergengung gu ihrer Tat für verpflichtet hielten. Golde Gefangene erhalten ohne Rudficht auf Die Dauer ber Strafe von Beginn ber Strafperbugung an Safterleichterungen; fie bur-fen ferner eigene Bettmalche und eigene Schlafbeden benutgen. Befuche find in einwöchigem Abstanbe gulaffig. Briefe burfen fie ohne Friftbeichrontung abjenden und empfangen, auch eigenes Briefpapier benühen. Die Gemahrung weiterer Bergunftigungen ift nicht ausgeschloffen. Auch Urlaub tann folden Befangenen unter gemiffen Borausfehungen gemahrt werden. Die Ueberzeugungstater tommen gur Straf-perbugung in die Unftalt fur Geforberte, lofern fie nicht in bie Unftalt für Aurgfriftige ober in bas Jugenbgefängnis

!! Robleng. (Es war Commin bel mit ber fibiri-ichen Gefangenicaft.) Diefer Tage murbe von ber bevorstehenden Radiehr eines Kriegsgesangenen im benachbarten Walbeich berichtet. Wie man nun erfahrt, bat ber Frembe bie Mitteilung von ber balbigen Rudtehr bes Rriegsgesangenen erbichtet. Er hal beim Betteln im benachbarten Mariaroth vorgetauscht, er tame aus sibirifcher Gefangenfcaft. Dabei erhielt er Renntnis, bag in Balbeich ein Gefangener vermift merbe. Er erhindigte fich genau fiber ben Ball, ging nach Balbeld und ergablte bort, bal er mit bem gefangenen Rameraben in einem ruffifden Gefangenenlager gulammengeweien fei und bag ber Bermigte auch in ben nachsten Bochen gurudtehren merbe. Die Polizei bat fich bes Falles angenommen.

!! Bab Rreugnach. (Begen Brand fiftung ver-haftet.) Der Landwirt Malbry aus Laufdied (Sunsrud) wurde megen Brandstiftung verhaftet. Es wird ihm gur Laft gelegt, in ber vergangenen Moche bas Groffeuer in Laufchieb smede Erlangung ber Berficherungs umme berurfacht ju haben, bem eine Reibe bauerlicher Unweien gum Opfer fiel.

# Bekanntmachungen

der Gemeinde Störshelm a. M.

#### Einladung

ju einer Sigung ber Gemeinbevertrefung.

Bu ber auf Freitag, ben 30. Jan. bo. 30., nadmittage 8.00 Uhr im Rathause anberaumten Sigung der Gemeindevertretung lade ich bie Mitglieder der Gemeindes vertretung und bes Gemeinderats ein, und zwar die Mits glieber ber Gemeindevertreiung mit bem Sinweise barouf, bag bie Richtanwejenben fich ben gefagten Beichlife jen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Anfauf von Gelande für ben Ausban des Landweges Blorsheim-Ebbersheim-Ofriftel.

Berfügung bes Seren Lanbrat begm. bes Beren Regi :rungsprafibenten, Erhohung ber Bierfteuer, bes 2Baffergelbes fowie ber Ranalgebühren.

3. Antrage ber Fration ber Copialbemofrat iten Bartel Deutichlands :

a) bie Gemeinbevertretung moge beichließen, ten vor 2 Jahren gefaßten Beichluß betr. Einführung eines Gemeindebaumeisters ab 1.4. 1931 gur Ausführung zu bringen. Es wird jedoch ichon jeht baraus hingemiejen, bag bie Gemeinde bei ber Durchführung obigen Beichtuifes nicht eine nene Belaftung e:fab t, lot bern noch Ginfparungen tatigen fann. Differeng n und Uebergablungen aus ausgeführten Projeiten me-ben fich bann vermeiten laffer uib bie Gemefibe mi b baburd por Schaben bewahrt.

b) Was veranlaßt ben Gemeindevorstand, die it ber Sitzung vom 18, 12, 1930 ausgesprochene Ründigung des Hilfofelbhuters Rospar Be gel wieder gurudg :-

c) 2Bas gebentt ber Gemeinbevorftand gu tun, M bem Ginten des Rohlenpreifes bes Gaspre's, tauntlich buf ber Roblenflaufel aufgebaut in Berhaltnis bes gefuntenen Roblempreifes auf Aldreheim, ben 26. Januar 1931.

Der Bürgermeifter : 10

Brandholzverstrigerung im Gemeindemald Florsheim a Am Donnerstag, ben 29. Januar 1931, werben nach Solger perfteigert :

Difirift 28 6 rm. Riefern-Schitt, Diftrift 30: 2 Riefern-Rnuppel, Diftrift 31: 11 rm Riefern-Rt Diftrift 32 : 16 rm Riefern-Rnuppel, Diftrilt 36 : 71 Difiritt 32: 16 im Riefern-Rinippel, Difiritt 36: 71' fern Scheit und Anüppel, Distritt 36: 191 Stad Riefer len, Distritt 37: 37 rm Riefern Scheit und Anüppel, 23: 58 rm Riefern Scheit und Anüppel, Distritt 39: Riefern Scheit und Anüppel, Distritt 40: 9 rm Riefern und Anüppel, Distritt 41: 20 rm Riefern Scheit und pel, Distritt 41: 4 rm Buchen Scheit und Anüppel, 41 : 140 Gtud Wellen.

Bufammentunft und Anfang Diftrift 36, Morsheim weg, nachmittags 1 Uhr, Das Holy wird nicht all von Rume und ift vorher zu belichtigen.

Diejenigen Bahlungspflichtigen, Die mit ber Bablu itaallichen Steuer vom Grundvermogen, Gemeinde- und jinsfteuer pro Januar 1931 im Ruditand gebliebe werben hiermit gemahnt, diefelbe umgebend auf be meindelaffe gu entrichten.

Die Gemeinbefaffe : Claas.

Lan

Reichse

#### Frantfurter Aundfunt-Wochenprograbie Ber Ernähr

Senber Frantfurt a. M. und Raffel.

Jeden Werttag wiederlehrende Programmnummer den He Wettermeldung, anichliehend: Morgengumnassitt 1; 6.45 Schie gengumnastit II; 7.15 dis 8.15 Frahtonzert; 8.30 ein. standsmeldungen; 11.15 Rachrichten; 12 Konzert; 12.50 Er terbericht; 12.55 Nauener Zeitzeichen; 13.05 Konzelder sein. Werbelonzert; 14.40 Machrichten, Zeitangabe; 15.15 Annbahn bericht; 16.20 und 18 Weitschaftsmeldungen. 5 ch m

Dienstag, 27. Januar: 15.20 Hausfranennach im In. 16.30 Konzert; 18.15 Bortrag; 18.40 und 19.10 Zeite den Su Wetterworheriage, Wirtigka tomel unger; 19.15 Vortrag gebieten "Ter Dummtopf". Luftipiel; 19.45 zum 175. Gebu gebieten Mozarts; Konzert; 22.50 Unterhaltungsmusit aus gesieben.

tolenbo Mittwod, 28. Januar: 15.20 Stunde ber Jugenbbie fo Alaviertonzert; 17 Kongert aus Roln; 18.15 Bortrag Brennr Ciperantounterricht; 19.10 Zeitangabe uim.; 19.15 Beilung 19.45 Aeltere Tanzmufil; 20.30 Literariiche Beranft 21.15 Rongert; 22.15 Radjrichten.

Donnersiag, 29. Januar: 15.20 Stunde ber Der G 16.30 Radmittagslonzert; 18,10 Zeitfragen; 18,35 Einefung b telftunde Dentich; 18.50 Bortrag; 19.15 Zeitangaltund 1 19.20 Französischer Sprachunterricht; 19.45 Jazz aufläche Flügeln: 20.30 Seitere Schallplattenplauderei; 21.30r ung fonielonzert aus Stuttgart; 23 Nachrichten, bann Tanwender tionalm wirtfda



Aus dem Januar - Heft:

Zeitgeschichte im Spiegel. Von Arnolt

Laft sich Ihr Schicksal deuten? Ein Experiment von Scherls Magazin Umgang mit Frauen Ein illustriertes

Jeder einmal Detektiv. Kriminalisti-

scher Denksport Dazu noch viele andere interessante Beiträge, schöne Bilder

SCHERLS MAGAZIN ist für 1 Mark

Gloria-Palast Nur Mittwoch 8.30 Uhr

2 Schlager "Das Recht des Stärkeren" o Akte

"Die kleine Sklavin" o Akto Auf eine vollgelöße Karte kann eine Perfon über 50 Jahren gratis mitgebracht werden. Erwerbslofe 50 Pfg.

#### Rirchliche Rachrichten für Florsheim Ratholijder Gotteobienft.

Mittwoch 7,30 Uhr Amt für Marg. Flörsheimer geb. Scharf (Kran-lenhaus). 7.30 Uhr 2. Seelenomt für Wilhelm Edert. Donnerstag 7 Uhr 3. Geelenamt für Helene Hahn a.b. Schwerzel 7,30 Uhr Amt für Veronita Schwitt g.b. Allendorf und Tochter.

Ungebote auf ben Grundbefit Beinrich Biblirt Florsheim am Main:

Rartenblatt 10 Bargelle 1014/128 4,32 ar groleten : 1015 129 \ 10,75 at gibeutlich

1019 128 Sousbefitjung Weilbacherftr. 6 (fleines Saus) wheue bi Rartenblatt 10 Bargelle 132, Ader Brudefelb. 8,85 ebetung werben entgegengesehen.

Dr. Doeffagte ?

un e

werden exakt und sauber ausgeronfer Fiorsheim am Main, Karthäuserst land

und Meggendorfer Blätter sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie "Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit." "Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns," Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buch-händler, das Postamt oder unmittelbar der

VERLAG "FLIEGENDE BLÄTTER" J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MÖHLSTRASSE 34.



Donnerstag friipolitit Grifd von ber angl

Fifdfilet reines Gil Inglei ohne Saut und Gimrcha

Brauchst Du Farben, Gele, Loartig Pinsel etc. gen en 6

a u e estelle

ingele

ffeln

leift

taufen Gie preiswert am Möbelhaus

Mm Rathenaup